



Liebe Mitglieder, Unterstützer und Interessierte,

anlässlich des Beschlusses des Grünen Parteitagés möchten wir einen Blick auf die politische Stadtlandschaft werfen.

Für Menschen, die lieber kurze Texte lesen, unser Fazit zuerst:

#### Fazit

Der Beschluss des Grünen Wahlparteitages, im geplanten Baugebiet nur die bereits versiegelten Flächen zu bebauen, ist ein großer Erfolg. Auch ob der medialen Aufregung und der Signalwirkung dieses Beschlusses, glauben wir, dass sich die Grünen nicht mehr davon werden distanzieren können. Das ist natürlich noch nicht das Ende der Auseinandersetzung. Die Befürworter der Bebauung unter medialer Führung der FAZ sind empört und nach wie vor stark. Sie haben die Samthandschuhe ausgezogen und wir müssen uns im sehr wichtigen kommenden Wahlkampf auf harte Auseinandersetzungen gefasst machen.

Es wird auf jeden Fall in der Kommunalwahl am 14.3.2021 um sehr viel gehen und die Wahlbürger werden zumindest, was das Schicksal der Grünen Lunge betrifft, echte Alternativen haben.

#### Was ist passiert ?

Nach der Frankfurter Kommunalwahl 2016 hatte sich die neu gebildete Römerkoalition aus CDU ( 24,1 % , 22 Mandate), SPD (23,8 % ,22 Mandate) und Grünen (15,3 % , 14 Mandate, die Stadtverordnetenversammlung hat insgesamt 93 Sitze) in ihrem Koalitionsvertrag auf die Bebauung des strittigen Geländes zwischen Günthersburgpark und Wasserpark geeinigt. Diese Linie haben die drei Parteien dann auch im Magistrat und im Parlament 3,5 Jahre koalitionsstreu mitgetragen. Es waren eine ganze Reihe von Ereignissen, die dazu geführt haben, dass zumindest bei den Grünen unter dieser Oberfläche im Laufe der Jahre ein Umdenken stattgefunden hat: die Proteste der BI, die 12.000 Unterschriften, die sie dagegen gesammelt hat, die Hitzesommer 2018/2019 und die Aktivitäten vieler Frankfurter Umwelt- und Mietergruppen sowie auch von Fridays for Future, die sich unserer Sache angenommen haben. Dazu kam, dass sich die Grünen nach dem Flughafenausbau, dem Danneröder Forst oder der Beendigung der Mainkai- Sperrung mit ihrer Politik zunehmend unglaublich gemacht haben.

Seit einiger Zeit gab es daher Signale aus der Grünen Parteiführung, sich für ein Moratorium in der Planung und für das Einholen weiterer Gutachten einzusetzen. Neu untersucht werden sollen z.B. die Auswirkung der geplanten Bebauung vor dem Hintergrund des sich beschleunigenden Klimawandels und zum ersten Mal auch die gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen allen neuen geplanten „Quartieren“ des Ernst May Viertels.

Die bisherige Grünen-Position „kommt Zeit kommt Rat“ und „wir Grünen sind im Prinzip skeptisch, aber die Führung hat in Koalitionsverhandlungen trotzdem alle Beifreiheiten“ ist für alle überraschenderweise von der Grünen Basis auf ihrem Online Parteitag am 7. November mit 70 zu 56 Stimmen überstimmt worden. Im Programm steht jetzt: „Wir setzen uns dafür ein, die Bebauung im Bereich des so genannten Innovationsviertels auf die bereits versiegelten Flächen zu begrenzen (Randbebauung)“.

#### Wie geht es weiter? – eine Einschätzung

##### Die Grünen

Nach dem Beschluss vom 7.11.20 wurden die Grünen von der politischen Konkurrenz sofort als notorisch wankelmütig charakterisiert. Allerdings spricht die eine Woche später verabschiedete Liste zur Kommunalwahl am 14.3.2021 dafür, dass die Basis der Frankfurter Grünen wieder mehr zu ihren ökologischen Wurzeln zurück will: beispielhaft für den Wechsel im Personal stehen der Radentscheid-Aktivist Heiko Nickel als zweiter Mann auf Platz 4 oder der langjährige Sprecher der Umwelt-AG und bekannte Umweltaktivist Thomas Schlimme auf Platz 6 – die beiden jetzigen wohnungs-

und planungspolitischen Sprecher finden sich auf Platz 14 (Bernhard Maier) und auf dem wahrscheinlich aussichtslosen Platz 32 (Uli Baier) – andere früher maßgebende Politiker der Grünen-Generation „Pragmatismus über Alles“, wie z.B. die ehemalige Nr. 1 von 2016 Ulla auf der Heide, füllen die Liste nur auf Platz 74 auf.

Man hat den Eindruck, dass zahlreiche ökologisch motivierte neu Eingetretene zusammen mit einigen Altgrünen, wie z.B. Tom Königs, sich gegen die konturlose, rein machtpolitisch orientierte Generation, repräsentiert z.B. von Cunitz, auf der Heide oder Stock durchgesetzt hätte.

-

#### Die anderen Parteien

Nachdem unser Kampf um die Grüne Lunge in den ersten Jahren nur von Ökolinx unterstützt wurde, haben sich vor einiger Zeit auch die Linken auf unsere Seite geschlagen. Sie fordern in ihrem Wahlprogramm für 2021: „Keine Bebauung des Grüngürtels und der noch nicht versiegelten Flächen an der Grünen Lunge im Nordend.“

CDU und SPD treiben den Bebauungsplan voran und werden wohl auch mit dem Plan, das Gelände zu bebauen, in den Wahlkampf und die nächste Legislaturperiode gehen. Zu Beginn der 2016er Koalitionsverhandlungen wurde der SPD Fraktionsvorsitzende Österling noch folgendermaßen in der Presse zitiert: „Während die Fläche des zukünftigen Innovationsquartiers eine hochwertige Sukzessionsfläche darstellt, handelt es sich beim Pfingstberg um eine flurbereinigte Agrarsteppe. Wieso man gerade dagegen ankämpft, ist mir schleierhaft.“

Diese Position ist von der Führung nicht mehr hörbar. Allerdings gibt es unterhalb der Führungsebene in beiden Parteien Menschen, die zumindest gewillt sind, das Projekt noch einmal zu diskutieren.

Die FDP dürfte weiterhin fest an der Seite mit den Investoren stehen. Wahrscheinlich der Worst Case: Je nach Wahlausgang könnte eine Koalition aus CDU, SPD und FDP – falls sie denn trotz den weit differierenden Positionen wie z.B. im Mieterschutz zustande käme - die Bebauung durchziehen.

Andere kleine Parteien im Römer, wie „die Frankfurter“, sind eher gegen das Projekt.

#### Umweltgruppen

Mitte des letzten Jahres haben sich, angeregt von Greenpeace, eine ganze Reihe Frankfurter Umweltgruppen zu einem lockeren Bündnis zusammengefunden. Das Schicksal der Grünen Lunge wird von diesem Bündnis in dem gemeinsamen Kampf für eine klimagerechte Stadt als beispielhaft angesehen.

Fridays for Future und die Hambis engagieren sich ebenfalls seit einiger Zeit für die Erhaltung dieses starken Stücks Naturs.

Wahrscheinlich war es auch diese Vielfalt an Gruppen und Bewegungen und ihre deutlich sichtbaren Aktivitäten, wie die Menschenkette und verschiedenen Demonstrationen für den Erhalt der Grünen Lunge, die die Grünen beeindruckt hat.

Nur hartgesottene Ignoranten behaupten jetzt noch, dass es nur um die egoistischen Interessen einer Handvoll Kleingärtner geht.

#### Die Presse

Die FR hat schon oft wohlwollend über uns berichtet. Der Kommentator Georg Leppert legt sich nach der Grünen Abstimmung fest: „Die Grünen lehnen in ihrem Wahlprogramm eine Bebauung von Grünflächen im Frankfurter Nordend ab. Das sollten sie auch in einer künftigen Koalition tun.“

Die FAZ betreibt nach dem 7.11 eine regelhafte Kampagne. Quasi jeden Tag erscheinen ein oder mehrere Artikel über die Unzuverlässigkeit der Grünen etc. Am 16.11 adelt uns der ehemalige Chef der Rhein Main Zeitung Matthias Alexander sogar im bundesweiten Feuilleton der FAZ als „clevere Bürgerinitiative mit scheinheiligen Argumenten“.

-

\$

Die BI ist in diesem Jahr für den Frankfurter Umweltpreis ausgewählt worden. Er ist mit 2000 € dotiert und wird von der Carl und Irene Scherrer Stiftung vergeben. Ehemalige Preisträger waren z.B. die Deutsche Umwelthilfe, MainÄppelHaus, Aktionsbündnis unmenschliche Autobahn oder die Naturschutzgruppe Seckbach.

**Es grüßt euch**

**die Bürgerinitiative Grüne Lunge am Günthersburgpark**

